

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

176 (27.7.1883)

Beilage zu Nr. 176 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 27. Juli 1883.

50) Jahresbericht des Großh. Bad. Ministeriums des Innern über seinen Geschäftskreis für die Jahre 1880 und 1881.

6) Landwirthschaft. Fischerei.

Während man eine Bewirthschaftung des Grund und Bodens auf Kosten der Nachhaltigkeit der Bodenkraft wohl nur ausnahmsweise im Lande und meist nur bei Pachtgütern (gegen Schluß der Pachtzeit) zu beobachten Gelegenheit hat, ist in der Fischerei die Ausübung dieses Gewerbes ohne Rücksicht auf die Erhaltung des Fischbestandes in seiner natürlichen Höhe (Kaubfischerei) ganz allgemein eine viel verbreitete. Diese unvernünftige Bewirthschaftungsweise ist theils die Folge eines kurzfristigen Egoismus, der über einen momentan hohen Gewinn der Zukunft nicht achtet, theils hängt sie mit den Eigentumsverhältnissen an den Fischwassern zusammen, welche letztere, da sie von den Eigenthümern in der Regel nicht selbst besetzt werden können (Ararische und Gemeinde-Fischwasser) zur Verpachtung gelangen und als Pachtobjekte, weil über ihre spätere Vergebung Ungewißheit besteht, von den jeweiligen Pächtern soviel als möglich ausgebeutet werden. Steigt die Nachfrage nach Fischen und werden für dieselben hohe Preise bezahlt, wie dormalen bei allen Edelstücken der Fall, so muß dies selbstverständlich einen besonders starken Anreiz zur rücksichtslosen Ausübung der Fischerei zur Folge haben.

Liegt in diesen Verhältnissen die Gefahr allmählicher Verarmung der Wasserläufe an Fischen gegründet, so wird die letztere noch durch eine Anzahl anderweiter Momente — Verunreinigung der Fischwasser durch die Abgänge der Fabriken, Vornahme von Stromarbeiten und Flußregulirungen, bei welchen eine Erhaltung der natürlichen Laichplätze häufig unmöglich ist — erheblich vermehrt. Setzt man hinzu, daß die Fische eine außerordentlich große Zahl Feinde im Bereich der Thierwelt selbst haben, — Fischotter, Wasserratte und Wasserfischmaus, Reiher, Eisvogel, Wasseramsel, aber auch Gans und Ente — Feinde, die theils der Fischbrut und den erwachsenen Fischen, theils dem Laich gefährlich werden, so ist klar, mit welchen Schwierigkeiten die Aufgabe, jedes Gewässer in einem seinen natürlichen Nahrungsverhältnissen entsprechenden Fischbestand zu erhalten, zu kämpfen hat. Die Erfahrung thut dar, daß es, um dieser Aufgabe zu genügen, nicht bloß einer guten Fischereigesetzgebung, sondern auch eines ganz besonders energischen Vollzugs der gesetzlichen Vorschriften bedarf und daß bei diesem Vollzug, soll anders er sich wirksam erweisen, neben dem staatlichen und dem Gemeindepersonal auch das Publikum selbst gewissermaßen Polizeidienste verrichten und Uebertretungen, von denen es Kenntniß erhält, unmissverständlich zur Anzeige bringen muß. Hand in Hand mit dem Gesetzesvollzug (repressive Thätigkeit der Verwaltungsbehörde) muß aber auch eine positive schaffende Thätigkeit gehen, indem man den fort und fort der Verminderung ausgesetzten Grundstock an Fischen in künstlicher Weise wieder zu ergänzen sucht — also konsequentes Aussetzen von junger Brut in die von der Raubfischerei besonders bedrohten Gewässer, um eine sofortige Ergänzung der eingetretenen Lücken zu bewirken. Die außerordentlichen Fortschritte, welche die künstliche Fischzucht in dem letzten Jahrzehnt gemacht hat, nicht bloß was Gewinnung von Brut, sondern auch was Versandt derselben selbst auf weite Strecken anlangt, erleichtern diese letztere Aufgabe ganz ausnehmend, und ihr hauptsächlich ist es zu danken, wenn die Verarmung der Gewässer namentlich an Edelstücken und vor allem an den Salmonidenarten zu einem Stillstand gekommen, ja da und dort bereits wieder einer Zunahme des Fischbestandes Platz gemacht hat.

Es nun, ähnlich wie in andern Ländern auch, in Baden der Zustand der Fischerei dormalen noch kein ganz befriedigender — trotz des 12jährigen Bestehens einer konsequent durchgeführten Fischereigesetzgebung und der Wirksamkeit einer Anzahl gut geleiteter Anstalten für künstliche Fischzucht —, so muß doch ausgegeben werden, daß eine Besserung an manchen Orten eingetreten und deutlich wahrnehmbar ist, daß insbesondere manche Bäche des Schwarzwaldes wieder einen größeren Reichthum an Forellen in sich bergen als vor etwa 10 oder 15 Jahren der Fall war.

Die Gründung von Fischereigenossenschaften, die Bestimmung des Gesetzes, daß ein Fischwasser nicht auf längere Zeit als 12 Jahre verpachtet werden darf, die Einführung von Schonzeiten und Minimalmaßen, die bessere Ueberwachung der Fabriken in Ansehung der durch ihren Betrieb veranlaßten Eßflüssen, weiterhin die Vereinbarung gleichlautender Fischereivorschriften mit den Nachbarstaaten Elsaß-Lothringen und Schweiz, endlich die fortgesetzte Einsetzung von junger Brut in viele Gewässer, in welcher Beziehung seit einiger Zeit bei Verpachtungen durch den Staat oder die Gemeinden allgemein den Pächtern eine Verpflichtung auferlegt zu werden pflegt, haben ohne Zweifel günstig gewirkt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Juli. Das „Verordnungsblatt der Großh. Zolldirektion“ Nr. 29 vom 20. Juli enthält Bekanntmachung n: 1) das Gesetz vom 7. Juli betreffend die Steuerbegünstigung für Zucker, 2) die Zollbehandlung der in öffentlichen Niederlagen oder Privatlagern entleerten Umschließungen von Flüssigkeiten betr., 3) die Anwendung des Gesetzes vom 1. Juli 1881 über die Erhebung von Reichs-Stempelabgaben betr., 4) die Rationspflicht der Kassendiener bei den Bezirks-Finanzstellen betr., 5) die dienstlichen Verhältnisse der Angestellten der Civil-Staatsverwaltung betr., 6) die Vornahme der Finanzassistenten-Prüfung für 1883 betr. Personalnachrichten: Die Hauptamtsgehilfen R. Geffner in Karlsruhe, Fr. Frank daselbst, R. Henrich in Mannheim und H. Schifferdecker in Basel, ferner die Nebenzollamts-Assistenten D. Krell in Waldshut und B. Pfister in Basel wurden zu Hauptamtsassistenten, Hauptamtsassistent S. Roth in Basel zum Tabaksteuer-Kontrollor bei dem Hauptzollamt Mannheim und Finanzassistent H. Stöckinger zum Hauptamtsgehilfen bei Großh. Zolllagerungsstelle a. B. Basel ernannt, unter'm 20. Juni d. J. Nebenzollamts-Assistent G. A. Ludwig in Ergingen und Schleusenwart J. Jaubaus in Mannheim in den Ruhestand versetzt. Die Grenzkontrollore J. G. Schumacher in Albrunn bei Sickingen, J. Neumeister in Stühlingen nach Albrunn, J. Gallion in Blumberg nach Stühlingen versetzt, Hauptamtsgehilfe F. J. Mutscheller in Singen provisorisch als Grenzkontrollor im Kontrollbezirk Blumberg und Finanzassistent R. Ganagath in Karlsruhe versuchsweise als Hauptamtsgehilfe beim Hauptzollamt Singen bestellt, Tabaksteuer-Aufsicher S. Schriber in Offenburg zum Nebenzollamts-Assistenten bei dem Nebenzollamt I. Ergingen ernannt.

Nr. 30 vom 22. Juli enthält die Verordnung vom 4. Juli, betreffend das Verbot der Einfuhr und der Ausfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Wein- und Gartenbaues.

Nr. 31 vom 24. Juli enthält den Handels- und Schiffsahrts-Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Italien.

Karlsruhe, 26. Juli. Das „Verordnungsblatt der Großh. Generaldirektion der Bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 41 vom 24. Juli enthält allgemeine Verfügungen betreffend: 1) die Vorschriften über die Beförderung von Geldsendungen, 2) die Beförderung von Schulgesellschaften, 3) die käufliche Abgabe von Institutionen u. s. w. Ferner sonstige Bekanntmachungen betreffend: Uebertritt des Gesamt-Personalstandes, Benützung von Billetten auf unrichtiger Route, Rheinisch-Schweizerischer Verkehr, Feuerwehrt-Fest in Würzburg, Pfälzisch-Württembergischer Verkehr, Viehverkehr, Interner Verkehr, Bayerisch-Schweizerischer Verkehr, Babilisch-Bayrischer Verkehr, Verkehr via Brenner, Niederländisch-Südwestdeutscher Verband, Südwestdeutsch-Französischer Verkehr, Südwest-ungarisch-Deutscher Verkehr, Niederländisch-Südwestdeutscher Verkehr, Frachtberechnung für Fischhändler, Galizisch-Süddeutscher Verkehr, Süddeutscher Verkehr.

Vom Neckar, 25. Juli. Am Sonntag fand in der freundlichen Redarstadt Mosbach das dritte Rain-Neckar-Gau-Turnfest statt, an welchem sich die Turnvereine Nelsheim, Buchen, Eberbach, Mannheim, Mosbach, Sinsheim, Taubertal, Wehrheim und Würzburg beteiligten. Nach Empfang der mit den Frühlügen eingetroffenen Gäste und nach der Wahl des Kampfgerichtes wurden Turnübungen an Reck, Barren, Pferd, im Freisport und Gewichtheben vorgenommen. Hierauf vereinigte ein Mittagsmahl in der „Krone“ die Teilnehmer des Festes. Nach dem Mittagsmahl bewegte sich ein Festzug durch die mit Fahnen, Laubgewinden, Ehrenbögen überaus reich geschmückte Stadt nach dem Festplatze. Hier begrüßte

Stadtrath Kraus namens der Stadt die Festversammlung, worauf der Gauvorstand, Hauptlehrer Rabus von Buchen, mit sämtlichen Turnern Stadiübungen vornahm. Nachdem dann Hauptlehrer Hauser von Mosbach in anprechender Rede die Entwicklung des Turnens bis zur heutigen Zeit geschildert und unserm Heldenläufer ein Hoch dargebracht, ging es an die Vertheilung der Preise. Deren wurden im Ganzen 16 vertheilt; außerdem wurden mehrere Belobungen zuerkannt.

Vom Bodensee, 24. Juli. Die Bewohner der Insel Reichenau haben dieser Tage ein Beispiel der Opferwilligkeit und Unergründlichkeit gegeben, das auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Als jüngst die Gemeinde Schwandorf vom Hagelschlag so schwer heimgesucht wurde, empfahlen die Behörden jener Gemeinde die Anpflanzung der geschädigten Felder mit Dickrüben in thunlichster Höhe. Reichenau hat einem bescheidenen Gesuch um Ueberlassung von Rübenkeimlingen sofort entsprochen und nicht weniger als 60,000 Stück derselben im Gewichte von 40 Ztr. unentgeltlich an die Gemeinde Schwandorf abgetreten, — überdies eine anerkennenswerthe Geldspende an dieselbe vermittelt.

Vermischte Nachrichten.

Mühlhausen, 25. Juli. Die hiesige Höhere Töchterschule ist einer eingetretenen Scharlachkrankung wegen fast 14 Tage vor der festgesetzten Zeit geschlossen worden; hoffentlich wird diese Vorsichtsmaßregel das Umfängliche dieser anstehenden Krankheit verhindern. — Am Schluß des Sommerfestes und Schuljahres ist der erste Jahresbericht dieser Anstalt erschienen, über deren geistlichen Fortschritt das Beste gesagt wird. Die Anstalt zählt 461 Schülerinnen gegen 470 im Vorjahre; 75 Schülerinnen traten bei Beginn des Schuljahres neu ein, 28 später, während 24 im Verlaufe des Schuljahres ausschieden. 398 der Schülerinnen zählten zu den Eingeborenen, 87 zu den Eingewanderten. Von ihnen gehörten 291 der evangelischen und 114 der katholischen Konfession an, 80 hingegen waren Israelitinnen. Einnahmen und Ausgaben der Anstalt hielten sich mit 62,560 M. die Waage. Zu den Einnahmen zählt erstens das Schulgeld mit 30,000 M., ferner der Stadtszuschuß mit 25,560 M. und endlich ein Staatszuschuß mit 4000 M. — Mit der Anstalt ist eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt verbunden, zwei der Schülerinnen derselben erhielten die Berechtigung zum Unterricht an Höheren Töchterschulen.

— Seit 21. d. ist die Stadt Frankfurt um ein reizendes Kaeipflüßchen reicher geworden, das sich den schon bekannten schönen Trinkstuben würdig anreicht. Dr. J. F. Menzer, der Besitzer der griechischen Weinstube „Zur Stadt Athen“, überlag am 21. d. sein neues Lokal in seinem Hause Bodenseimerstraße 40 dem Verkehr, nachdem es am 20. d. von einem kleinen Kreise von Eingeladenen festlich eingeweiht worden. Schon die ganze Fassade des Hauses mit ihrem geschmackvollen Schmuck von altgriechischen Fabelwesen und schön geschwungenen Arabesken weist die Vorübergehenden darauf hin, daß hinter den gemalten Fenstern der Wein von Chios und Hellos verschickt wird. Die Trinkstube ist ein quadratischer Raum, der von einer einzigen Säule getragen wird und in seiner schönen und reichen, aber nirgend überladenen Ausstattung einen überaus behaglichen und anheimelnden Eindruck macht. Die Wände umzieht bis zu Manneshöhe schwarzes eichenes Götterbild, dessen Felder mit hübsch ausgeführten Blumenstücken geschmückt sind. Der Raum zwischen der Vertäfelung und der Decke wird durch acht von Hrn. Maler Thiele ausgeführte Delgemälde ausgefüllt, die in anprechender Weise Ansichten aus Hellas uns vorführen. Das Kolorit derselben ist dem Holzgetäfel glänzlich angepaßt. Die reiche Kassettendecke zeigt vier größere, von leichtem gemaltem Rankenwerk überzogene Felder, von denen die vier Kronleuchter herabhängen. Die malerische Ausschmückung des Raumes, mit Ausnahme der oben erwähnten Bilder rührt von den bewährten Händen des Hrn. Maler Gräß her; den Bau selbst hat Hr. Architekt Lindheimer geleitet. An der Rückwand der Trinkstube hat links das Buffet Platz gefunden, während die rechte Hälfte durch vier Glasmalereien, griechische Männer und Frauen darstellend, aus der Fabrik von Weiler in Heidelberg einen geschmackvollen Abschluß erhält. Das Ganze macht einen durchaus harmonischen Eindruck, wie er erforderlich ist, um das Gefühl behaglicher Ruhe zu erwecken. Die geschmackvolle Umgebung läßt ja auch den besten Wein immer noch besser schmecken.

Wiener elektrische Ausstellung.

Wien, 25. Juli. Man muß der Leitung unserer elektrischen Ausstellung das Verdienst lassen, daß sie nach allen Seiten hin experimentirt, um das elektrische Licht auch andern als den bloßen Beleuchtungszwecken dienlich zu machen. Sie wissen bereits, daß ein eigenes Theater gebaut worden, und jetzt haben die Hoftheater-Maler (Brioschi, Burgard und Rantsch) eigens für das elektrische Licht eine Reihe von Dekorationen gemalt und soll dabei gleichzeitig jenes Dekorationsprinzip zur Anwendung gelangen, wonach es weder Soffiten noch Coullissen mehr gibt, sondern nur noch doppelt contourirte Verfertigungen, die gegen den Hintergrund nicht, wie bisher üblich, durch einen Prospekt, sondern durch einen, eine ganz unbegrenzte Perspektive gestattenden „Horizont“ abgeschlossen werden. Nach diesem Prinzip ist der Versuch gemacht, eine ungarische Buszta mit ihrer weiten Fernsicht auf die Scene zu bringen, eine Gartendekoration wird durch stets neues Arrangement der Verfertigungen eine ganze Reihe von Verwandlungen möglich machen und die Dekorationen zu einer Ferie werden die Gelegenheiten bieten, die hydraulische Verfertigung spielen und die verschiedenartigsten Effekte der elektrischen Vogen- und Glühlicht-Beleuchtung wirken zu lassen. Selbst jene reizenden Lichtwirkungen des Glühlichts, wie sie gegenwärtig im Savoy-Theater in London zur Anschauung gelangen, wo die Längerrinnen Glühlichter, die durch kleine Batterien gespeist werden, in den Haaren tragen, werden dem Theaterpublikum der Ausstellung nicht vorenthalten bleiben. So wird denn die Wiener Ausstellung nicht bloß eine reiche Quelle der Belehrung, sondern auch der Unterhaltung werden und dem Fachmann wie dem Laien gleichmäßig ein hohes Interesse abgewinnen.

Vom Büchertische.

Im Konnenämlein. Von Paul Lang (Stuttgart, Adolf Bong, 1883). Eine Geschichte aus dem fünfzehnten Jahrhundert, nennt sich das vorliegende kleine Buch, das den Leser in die ehrwürdige Stadt Rothenburg an der Tauber und deren reizende Umgebung führt. Ein historisches Faktum liegt zu Grunde: die Belagerung der Nonnen zu Kirchheim; die Art, wie sich eine der belagerten Klosterfrauen später an dem Gelben unserer Erzählung, dem Grafen Walther von Henneberg, rächt, ist in lebendigen Farben und mit köstlichem Humor wiedergegeben, wie man es bei einem so gemachten Erzähler, wie Paul Lang einer ist, nicht anders erwarten kann. Für besonders gelungen halten wir die landschaftlichen Schilderungen (z. B. diejenige vom beschneiten Kirchhof); das verdamnisvolle Eingehen in die Natur haben wir schon früher als großen Vorzug dieses Novellenbüchters hervor, dessen Werke allgemeine Beachtung verdienen.

Civilprozessordnung und Einführungsgesetz zur Civilprozessordnung vom 30. Januar 1877 mit dem Preussischen Ausführungsgesetz vom 24. März 1879. Textausgabe mit Paralleltellen, bisher ergangenen Reichsgerichts-Entscheidungen und ausführlichem Sachregister von R. Badolfer, Dr. jur. et philos. Berlin 1883. N. v. Decker's Verlag, Marquardt & Schend, Preis 2,50 M. Die vorliegende handliche Ausgabe der C.-P.-O. mit dem Ein- und Ausführungsgesetz, deren Benutzung durch das Sachregister eine wesentliche Erleichterung erfahren dürfte, entspricht den praktischen Zwecken insofern, als sie in den einzelnen Paragraphen beigefügten Anmerkungen Hinweisungen auf die Paralleltellen der gesammelten übrigen Gesetzgebung, sowie die wichtigsten bisher ergangenen Entscheidungen des Reichsgerichts enthält.

Der deutsche Stil von Dr. Karl Ferdinand Becker. Neu bearbeitet von Dr. Otto Poon. Dritte Auflage. Lief. 37. Vollständig in 12-15 Lieferungen à 50 Pf. Leipzig, G. Freytag, Prag, F. Tempsky.

Deutsch-französisches Handwörterbuch der Sprache,

des Handels, des Handelsrechts und der Volkswirtschaft. Bearbeitet von Prof. Dr. Carl Gust. Obermann, früherem Direktor der öffentl. Handelslehranstalt zu Leipzig, unter Mitwirkung von Elie Cöte, Prof. der deutschen Sprache am Lycée Fontanes zu Paris. Vollständig in 8 Lieferungen. Lieferung 1-3 à M. 1. Verlag von H. Haessel, Leipzig.

Goethe's Werke, illustriert von den ersten deutschen Künstlern. Herausgegeben von Heinrich Dünker. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, vormals Ed. Hallberger. Die Lieferungen 24 bis 28 (à 50 Pf.) enthalten: Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso, die natürliche Tochter, Faust.

Illustrierte Naturgeschichte der Thiere. Herausgegeben von Ph. Leop. Martin. Lief. 47. Vögel, bearbeitet von Martin. Lief. 48. Die Reptile und niederen Thiere, bearbeitet von Heinde. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig.

Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. Vom 15. Juni 1883. Nebst Sachregister. Berlin, N. v. Decker's Verlag, Marquardt und Schend.

„Zeitfragen des christlichen Volkslebens.“ Naturwissenschaft und Philosophie. Zur Beleuchtung der neuesten materialistischen Kundgebungen des Bois-Reymonds u. A. Von Martin v. Nathusius. Verlag von Gebrüder Henninger, Heilbronn. 1 M. 20 Pf.

„Philosophische Bibliothek.“ Locke's Leitung des Fortschandes. Uebersetzt und mit Einleitung herausgegeben von Jürgen Bona Meyer. Heidelberg, Georg Weiss. Subscriptionspreis 80 Pf. Einzelpreis 1 M.

Die Wildpret-Rüche. Anleitung zur Vereitung der in Deutschland vorkommenden Wildarten in jeder Gestalt, vom Tode des Wildes, der Verwendung in der Küche bis zum Auftragen auf die Tafel. Nach eigener langjähriger Erfahrung gesammelt und erprobt von Charlotte Wagner. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, Verlag von D. Gradlauer. Preis 1,50 M.

Handel und Verkehr.

Vom Waarenmarkt. (Hess. Ztg.) In großen Ganzen lassen die Umsätze noch immer jene Regelmäßigkeit vermissen, welche im Allgemeinen befriedigende Erntegergebnisse gewärtigen läßt. Nicht zum kleinsten Theile dürfte wohl die von den Witterungsverhältnissen gestörte Einheimung der in diesem Jahre ohnedies fast überall verspäteten Ernte die Verzögerung verschulden, welche sich der erwarteten Geschäftsbelebung entgegenstellt.

Getreide verkehrte bei andauernd schwacher Konsumfrage in vorwiegend fester Tendenz; zu deren Aufrechterhaltung sowohl die den Erntearbeiten nachtheilige Witterung als auch Bericht über die bisher vorliegenden Druckergebnisse ausreichenden Anlaß boten. Namentlich aus Ungarn lauten die neuesten Bulletins über die dortige Ernte minder zufriedenstellend und für die dortige Exportfähigkeit wenig versprechend, nachdem auch die gewöhnlichen Vortheile des frühzeitigen Erscheinens der dortigen Brodstücke am Weltmarkt in diesem Jahre von der Verpätung der Ernte und den noch vorhandenen alten Vorräthen hinfällig wurden. Bezüglich der Weizenerte Nordamerica's wird nun ein Minderertrag gegen das Vorjahr ziemlich übereinstimmend konstatiert, aber betont, daß die alten Bestände den diesjährigen Ausfall ausgleichen dürften, so daß ungeschwächte Andauer der dortigen Exportfähigkeit zu gewärtigen ist, wie dies auch die in den Frachtkarten dort eingetretene Steigerung annehmen läßt. Aus Rußland lauten die Berichte über die theilweise schon geborgene Getreideernte zufriedenstellend und dürften im Zusammenhange mit den dort noch vorhandenen, nicht unerheblichen alten Vorräthen die von jenem Lande zu gewärtigende Ausfuhr auch ferner gewichtigen Einfluß auf die künftige Preisregulierung an den übrigen Märkten beibehalten.

Spiritus erfährt nur sehr mäßige Preisschwankungen. Rüchöl erzielte an den Terminbörsen in animirtem Verkehr ziemlich ansehnliche Preissteigerung, welche indes nicht voll behauptet blieb. Der mangelhafte Ertrag der Kapskerne, deren Einheimung auch theilweise von den Witterungsverhältnissen erschwert wurde, hat das spekulative Interesse anscheinend zu erneuter Thätigkeit ermuntert.

Petroleum gewann nach anfänglicher Preisabschwächung schließlich feste Haltung, in welcher die europäischen Märkte mit den amerikanischen Rückmeldungen übereinstimmten.

Zu der erlangten fernere Werthbefestigung, die namentlich in den Notirungen rober Waare hervorragt. In letzteren erreichte auch die Umsätze an den ausländischen Märkten größere Ausdehnung, die an den inländischen Märkten von spärlichem Angebote erschwert wurde.

Sopfen behielt matte Preisbildung, welche auch von minder zufriedenstellenden Ernteaussichten nicht verdrängt wurde. Letztere wurde von der ungenügenden Witterung vielfach getrübt, doch lauten die Schätzungen noch immer befriedigend genug, um vom vorzeitigen Einkauf auf gegenwärtiger Preisbasis vorerst abzuhalten. Die Umsätze bleiben an allen Märkten sehr beschränkt, und erreichten dieselben in Nürnberg nach den Angaben der „N. S. u. B. Ztg.“ in der abgelaufenen Woche nur 150 Ballen, im Durchschnittspreise von 270-280 M. gegen 1720 resp. 230 Ballen im Durchschnittspreise von 118-125 und 90-100 in den Parallelwägen der beiden Vorjahre. Tabak behauptet in befriedigenden Umsätzen festen Preisstand, dessen Tendenz von der animirten Haltung der amerikanischen Märkte fortgesetzt günstig beeinflusst wird.

Kohlen fanden bei festem Preisstande fortgesetzt guten Absatz, dessen befriedigende Ausdehnung auch in den Veröffentlichungen über den Frachtenverkehr der deutschen Eisenbahnen volle Bestätigung findet. Verschiedene Eisenbahn-Direktionen haben an die Kohlenkonsumenten bereits das Erluchen gerichtet, mit ihren Bestellungen möglichst frühzeitig vorzugehen, um später zu befürchtendem Wagonmangel vorzubeugen. Den vorliegenden Veröffentlichungen der Eisenbahn-Direktionen in Köln und Elberfeld zufolge zeigt der durchschnittliche Tagesverbrauch von Kohlen und Steine in der ersten Hälfte dieses Jahres gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme von ungefähr 11 Proz. und gegenüber dem ersten Semester 1881 von etwa 26.5 Proz.

Klein, 25. Juli. Weizen loco hiesiger 20.20, loco fremder 20.50, per Juli 19.60, per Novbr. 20.30. Roggen loco hiesiger 14.20, per Juli 14.40, per Novbr. 15.—. Rüchöl loco mit Faß 36.—, per Oktbr. 33.—. Hafer loco 15.20.

Bremen, 25. Juli. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.40, per Aug. 7.40, per Sept. 7.50, per Okt. 7.60, per Nov. 7.70, per Dez. 7.80. Feste. Americ. Schweinefleischmalz Wilcox (nicht verzollt) 48.

Wien, 25. Juli. Weizen loco sehr fest, per Herbst 10.47 G., 10.50 B. Hafer per Herbst 6.38 G., 6.40 B. Mais per Juli-August 6.52 G., 6.55 B. Rohlreis per August-Sept. 15 1/2. Wetter: heiter.

Paris, 25. Juli. Rüchöl per Juli 78.70, per August 78.— per Sept.-Dez. 77.70, per Januar-April 77.70. — Spiritus per Juli 50.20, per Jan.-April 51.50. — Ruder, weißer, bisp. Nr. 3 per Juli 61.20, per Okt.-Jan. 59.70. — Mehl, 9 Marken, per Juli 55.90, per August 56.40, per Sept.-Dez. 58.20, per Nov.-Febr. 58.70. — Weizen per Juli 25.—, per August 25.20, per Sept.-Dez. 26.70, per Nov.-Febr. 27.—. — Roggen per Juli 16.—, per August 16.20, per Sept.-Dez. 17.20, per Nov.-Febr. 17.50. — Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 25. Juli. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: fest. Raffinirt. Type weiß, bisp. 18 1/2.

New-York, 24. Juli. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7, Mehl 4.15, Rother Winterweizen 1.16, Mais (old mixed) 61, Havanna-Ruder 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 9, Schmalz (Wilcox) 9 1/2, Speck 8 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 5.

Baumwoll-Fuhr 1000 B., Ausfuhr nach Großbritannien — B., dto. nach dem Continent — B.

Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe „Scler“ am 23. Juli, „Bohemia“ am 22. Juli in New-York angel. „Lestung“ von New-York am 24. Juli in Hamburg angel. „Thuringia“ am 20. Juli von St. Thomas nach Hamburg abgeq. „Santos“ am 22. Juli, „Ceara“ am 23. Juli von Brasilien in Hamburg eingetr. — Mitgetheilt durch die Herren R. Schmitt u. Sohn, Karlsstraße hier, Vertreter der Hamburger Post-Dampfschiffe.

Verantwortlicher Redakteur: H. Kellner in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 25. Juli 1883.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäten, and various bank notes.

Preise der Woche vom 15. bis 22. Juli 1883. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Table showing weekly prices for various goods like wheat, rye, and oil. Columns include 'Orte', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', and 'Orte' again, with sub-columns for different grades and quantities.

Es darstellt, das Aufgebot mit dem Anfügen beantragt, daß Magdalena Meßger im Jahre 1880 gestorben und sie durch Erbfolge die Rechtsnachfolgerin derselben geworden sei. Der jetzige Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem am Mittwoch den 2. April 1884, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Waldshut anberaumten Aufgabetermin seine Rechte ansprechen und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird. Waldshut, den 20. Juli 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Trübule.

Öffentliche Aufforderung
die Vereinigung der Grund- und Pfandbuchs-Einträge der Gemeinde Worblingen im Amtsgerichtsbezirk Radolfzell betreffend.

Auf Grund des Gesetzes vom 28. Januar 1874 über öffentliche Mahnung bei der Vereinigung der Grund- und Unterpfandbücher eracht hiermit I. an sämtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger die Mahnung, die seit länger als 30 Jahren in die Bücher unserer Gemeinde eingeschriebenen Einträge, insofern dieselben noch Gültigkeit haben, zu erneuern; II. andernfalls die innerhalb 6 Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge gestrichen werden; III. das Verzeichniß über die in den Grund- und Pfandbüchern befindlichen Einträge, welche über 30 Jahre bestehen, liegt im Rathhause dahier zur Einsicht offen. Worblingen, den 24. Juli 1883. Das Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: G. Wieland, Rathschreiber.

Öffentliche Aufforderung
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Zbach-Löcherberg, Amtsgerichtsbezirks Oberkirch, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880, die Vereinigung der Unterpfandbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B. Bl. S. 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertig-

ten Gewähr- oder Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindegeldhause zur Einsicht offen liegt. Zbach, den 26. Juli 1883. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermeister Braun.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung. Y. 202.2. Nr. 28.848. Mannheim. Die Firma Pleitner u. Wanner, vorm. Gustav Algardt in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwält H. Jaas dahier, klagt gegen den Schneider S. Feldermann von Mannheim, s. Ht. an unbekanntem Orte abwesend, aus Waarentauf vom 9. August bis 5. Oktober 1882, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten unter Verfallung in die Kosten dieses, sowie des Arrestverfahrens zur Zahlung von 241 M. 89 Pf. nebst 6% Zins vom 5. Oktober 1882 an, auch das ergehende Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht Mannheim, Civilrevizitat I, zu dem auf Mittwoch den 24. Oktober 1883,

bestimmten Termin. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 20. Juli 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Y. 239. Nr. 12.889. Waldshut. Johann Mutter's Wittwe, Magdalena, geb. Mutter von Schachen, hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes einer Obligation der Baisen- u. Sparkasse Waldshut, ausgestellt auf deren Tochter, Magdalena Meßger, unterm 3. September 1873, sub Nr. 5614, über eine Einlage von 100 fl., welche sich in Folge von Rückzahlungen und mit den bis 14. Juli d. J. berechneten Zinsen jetzt noch ein Guthaben von 154.4

Konkursverfahren.

K. 679. Civ. Nr. 16.846. Karlsruhe. Ueber den Nachlaß der Johanna Michael Sager Wittwe, Johanna Christina, geb. Metz in Reichelsheim, wurde, da derselbe überschuldet ist, auf Antrag des Erbschafters mit Beschluß des Groß. Amtsgerichts heute Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Hubert Federle dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 23. August 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hieselbst — 1. Stod. Zimmer Nr. 2 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Bestre der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1883 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 23. Juli 1883. Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: B. Fran.

Handelsregister-Einträge.

Y. 179. Nr. 6360. Buchen. In das Firmenregister wurde heute das Erloschen der Firmen „Wolff Rosen-thal in Buchen“ und „Wolff Kaufmann in Hainstadt“, D. B. 39 u. 53, eingetragen. Buchen, den 16. Juli 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Spiegelhalter.